

# Squash-Halle und Kletterwand in Griffnähe

**USTER.** Die Ustermer können sich auf einen neuen Sportpalast freuen: Am Freitag erfolgte die Grundsteinlegung für die Kletter- und Squash-Halle Griffig auf dem Buchholz-Areal.

BENJAMIN ROTHSCHILD

Benno Stutz steht die Erleichterung ins Gesicht geschrieben: Mit einem Glas Weisswein in der Hand tigert der Präsident der Genossenschaft Squash Arena Uster auf einem Platz der Sportanlage Buchholz umher und schüttelt fleissig die Hände der Anwesenden. Immer wieder schweift sein Blick auf die Bagger, die hinter ihm ihre Runden im Abendlicht drehen. «Nun haben wir alles selbst in der Hand, eine jahrelange Ungewissheit ist endlich vom Tisch», so Stutz.

Tatsächlich hat der Bau einer Squash- und Kletteranlage in Uster eine lange Vorgeschichte: Bereits im Jahr 2006 präsentierte die Interessengemeinschaft Wallhouse Pläne für eine Halle auf dem Buchholz-Areal. Als aber im nahe gelegenen Freizeitpark Milandia in Greifensee ein Kletterzentrum errichtet wurde, fürchteten die Initianten zu grosse Konkurrenz. Das Projekt von Wallhouse verschwand vorübergehend in der Schublade. Die Nachfrage nach Indoor-Klettermöglichkeiten aber blieb hoch, und im Frühjahr 2010 lancierte die Interessengemeinschaft ihr ursprüngliches Vorhaben mit veränderter personeller Besetzung neu. Nach über zwei Jahren Planung reichten die beiden Genossenschaften Griffig Kletterhalle Uster und Squash Arena Uster 2012 das Baugesuch ein. Am 11. Oktober dieses Jahres erteilte die Gemeinde die Baufreigabe und damit grünes Licht für das Projekt. Seit zwei Wochen fahren die Bagger auf. «Wir wollen keine Zeit verlieren», erklärt Benno Stutz.

## Outdoor-Kletteranlage

An der Grundsteinlegung vergräbt Stutz symbolisch einen Squashball auf dem Bauland. Dabei wird er von Martin Baumeler flankiert. Dieser ist Präsident der Genossenschaft Griffig Kletterhalle Uster und selbst leidenschaftlicher Kletterer. Er freut sich auf 2700 Quadratmeter Kletterfläche und die



In dieser Form einmalig in der Schweiz: Visualisierung der Outdoor-Anlage der Kletter- und Squash-Halle Griffig. Visualisierung: zvg

Möglichkeit, auf dem Buchholz-Areal auch im Freien die Wände hochsteigen zu können. «Unsere Outdoor-Kletteranlage ist in dieser Form einmalig in der Schweiz», zeigt er sich überzeugt.

Das Gebäude ist rund 77 Meter lang, knapp 40 Meter breit und misst an der höchsten Stelle 18 Meter. Es ist in drei Bereiche unterteilt: Neben der Kletterhalle mit Aussenbereich findet sich im Innern auch die Squash-Halle mit sechs

Standard-Courts und einem Ganzglas-Court für Wettkämpfe sowie der sogenannte Mitteltrakt: Dieser bietet auf drei Etagen Platz für die notwendige Infrastruktur wie Garderoben, Duschen, Toiletten und Sitzungsräume.

Die Kosten für das gesamte Bauwerk belaufen sich auf 8,3 Millionen Franken. Finanziert wird es durch Genossenschaftsanteile, private Darlehen und Kredite der Zürcher Kantonalbank.

Die Anlage wird öffentlich zugänglich sein; wer einen Tag lang klettern will, wird dafür 27 Franken bezahlen. Die Preise für die Miete einer Squash-Halle stehen gemäss Benno Stutz noch nicht fest.

## Mehr Platz für Squasher

Klar ist indes schon heute, dass auch der Squash Club Uster die Courts regeln nutzen wird. Wegen der knappen Platz-

verhältnisse tragen einzelne Mannschaften aus Uster ihre Spiele derzeit in Fällanden oder Oetwil aus. Da neben der neuen Anlage auch die Plätze im benachbarten Blue Point bestehen bleiben werden, dürfte die hohe Nachfrage nach Courts in Zukunft besser abgedeckt sein.

Die Eröffnung des neuen Ustermer Sportpalasts erfolgt voraussichtlich im Spätsommer 2014.

## Stadt Uster erhält gute Noten

**USTER.** Die Bevölkerung von Uster ist zufrieden mit den Dienstleistungen der Stadtverwaltung, wie aus einer Umfrage hervorgeht. Attraktiver werden sollen das Hallenbad und die Dorfbadi sowie das Stadtzentrum und das Seerestaurant. Zudem soll es um den Bahnhof herum sauberer werden. Für ältere Leute werden mehr und attraktivere Angebote gewünscht.

Ein externes Institut führte die Zufriedenheitsumfrage im Sommer 2013 schriftlich durch und wertete sie aus. 30 Prozent von 1500 verschickten Fragebogen kamen beantwortet zurück.

Die Umfrageteilnehmenden halten es für ausserordentlich wichtig, dass die Standorte der Stadtverwaltung einfach erreichbar sind und die Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Sie halten diese Anliegen für «weitgehend erfüllt». Ebenfalls sehr wichtig und recht gut erfüllt sind die Wünsche nach kurzen Wartezeiten an den Schaltern und raschen telefonischen Auskünften.

Die Bevölkerung fühlt sich auch sehr gut informiert und schätzt die Entscheidungsmöglichkeiten als «sehr gut» ein. Das Beschwerdemanagement und der Internetauftritt der Stadt sollen in Richtung E-Government weiterentwickelt werden. (sda)

## Jugendzentrum Frjz wird zum Club

**USTER.** Morgen wird in Uster der neue «Nacht»-Club Xenon eröffnet: Jugendliche betreiben ihn im Jugendzentrum Frjz jeweils am Sonntagnachmittag – mit Bier, Prosecco und alkoholfreien Cocktails.

EVA KÜNZLE

Zwölf Jugendliche klopfen im August an die Türen von Andreas Wyss. Sie präsentierten dem Jugendbeauftragten von Uster ihr Projekt namens «Xenon»: eine Disco für Junge ab 16 Jahren am Sonntagnachmittag. Wyss war von der Idee überzeugt und verwies sie an die Jugendanimation Frjz. Dort nahm sich Jugendarbeiter Cris De Gea dem Team an. Er unterstützte die Jugendlichen, damit sie den Club morgen wie geplant eröffnen können.

Die Jugendanimation Frjz stellt den Ort zur Verfügung, das Untergeschoss im Freizeit- und Jugendzentrum gegenüber dem Zeughaus. «Die Jugendlichen bauen den Raum auf eigene Faust um, ich unterstütze sie lediglich mit Ratschlägen», so De Gea. Seit etwa fünf Wochen werkelt der 17-jährige Alexis Agoras im Untergeschoss. Der Schrei-

nerlehrer baute einen langen Bar-tisch, Bistrotische und strich die Wände in frischem Schwarz. Agoras ist Initiant und Projektleiter. Auf die Idee kam er bei einer Diskussion mit seinem Vater. «Er erzählte von seiner Jugend, als er erfolgreich eine Disco betrieb. Das wollte ich auch», sagt Agoras.

## Gratis-Eintritt

Den Club seines Vaters besuchten damals in Männedorf bis zu 300 Personen. Der Jugendliche wäre bereits mit 80 glücklich. Er rechnet mit einem erfolgreichen Projekt, da er gleich am Anfang eine Umfrage durchgeführt hat: «Gleich nachdem ich den Beschluss gefasst hatte, schrieb ich 30 Kollegen eine SMS und fragte nach ihrer Meinung.» Die 30 Antworten fielen allesamt positiv aus. «Xenon» taufte er das Projekt. Abgesehen davon, dass es sein liebstes chemisches Element ist, sei es ein griffiger Name für einen Club.

Vorläufig will der 17-jährige Illnauer keinen Eintritt verlangen und die Jugendlichen mit drei verschiedenen DJs in den Keller des Freizeit- und Jugendzentrums locken. Den Sonntagnachmittag wählte er, weil es zu diesem Zeitpunkt fast keine Angebote für Jugendliche gebe. Vorgesehen sind Öffnungszeiten von 14 bis 18 Uhr. Eine

Erweiterung bis 20 Uhr wäre laut De Gea auch denkbar.

## Alkohol für das Clubfeeling

Nebst alkoholfreien Cocktails schenken die Jugendlichen auch Bier und Prosecco aus. Das Frjz stimmte dem Angebot zu: «Suchtmittel gehören zu unserer Kultur, wir wollen mit unserem Angebot die Realität abbilden», so De Gea. Und wo, wenn nicht in einem geschützten Rahmen, könnten die Jugendlichen den Umgang mit Alkohol besser lernen? Dazu mussten die Jugendlichen des Organisationsteams an einem Jugendschutzkurs teilnehmen. «Sie lernten zum Beispiel, wie sie mit einem Jugendlichen umgehen können, der bereits alkoholisiert in der Disco eintrifft.»

Die Jugendlichen müssen sich zudem strikt an die Gesetzesvorgaben halten: «Alterskontrolle ist Pflicht. Nur weil sie jemanden persönlich kennen, wird keine Ausnahme gemacht», so De Gea. Er erwartet aber sowieso keinen grossen Ansturm auf das alkoholische Angebot. «Alkohol vermittelt ein Clubfeeling – deshalb wollten ihn die Jugendlichen anbieten.»

Agoras selber trinkt gar keinen Alkohol. «Der Reiz einer Disco – das sind für mich die Musik und die Leute.»

## BDP will Uster West mit Petition stärken

**USTER.** Die BDP Uster sammelt Unterschriften für die Petition «Vorwärts mit Uster West», welche die Partei dem Zürcher Regierungsrat überreichen will. Damit will die BDP die Regierung auffordern, trotz Widerstand einzelner Ustermer planmässig am Projekt Uster West festzuhalten. Das Projekt bringe die «sehnlichst erwartete Unterstützung», wie die Partei schreibt. Zudem werde es, im Gegensatz zur Unterführung Winterthurerstrasse, vom Kanton finanziert. (zo)

## Benglen feiert den Herbst

**FÄLLANDEN.** Heute Samstag findet erneut der Herbstmarkt in Benglen auf dem Parkplatz vor dem Schulhaus Buechwis und beim Hallenbad statt. Zum ersten Mal wird der Fällander Wochenmarkt zu Gast sein. Das Angebot reicht von Lebensmitteln über Kunsthandwerk bis zu Wollsachen. Zudem gibt es am Bengler Herbstmarkt den «Bring-und-hol-Tag». Nicht mehr gebrauchte, aber gut erhaltene Gegenstände können abgegeben und gratis mitgenommen werden. (zo)